

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **50 (1971)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Prof. Dr. Emil J. Walter

Ist das Jahr 1971 ein weltpolitischer und weltwirtschaftlicher Wendepunkt?

Wenn nicht alles täuscht, ist das Jahr 1971 auf den Gebieten der Weltpolitik, der Weltraumfahrt und der Weltwirtschaft zu einem Wendepunkt allergrösster Bedeutung geworden. Diese Tatsache, ein Vierteljahrhundert nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges, ist auffällig genug auf dem Gebiete der Weltpolitik, wird aber auch auf dem Gebiete der Weltwirtschaft unterstrichen durch den Ausbruch einer Spekulations- und Währungskrise, deren Ende nicht abzusehen ist. Schon angesichts der Tatsache, dass Präsident Nixon eine Reise nach China angekündigt hat, der Vietnamkrieg systematisch abgebaut wird und über Berlin ein Viermächteabkommen abgeschlossen wurde, muss von einem weltpolitischen Wendepunkt gesprochen werden.

Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges durch die bedingungslosen Kapitulationen Deutschlands und Japans wurde in San Francisco die UNO gegründet. Im Gegensatz zum Völkerbund nach dem Ersten Weltkrieg konnte sie sich durch mehrere weltpolitische Krisen hindurch stabilisieren. Sie umfasst heute 127 Staaten, deren Zahl wohl bald durch den Eintritt Chinas, bisher geteilter Staaten und schliesslich auch der Schweiz noch an weltpolitischer Bedeutung gewinnen wird. Die 25 Jahre seit dem Abschluss des Zweiten Weltkrieges nach den Atombombenabwürfen auf Japan sind gekennzeichnet durch einen stürmischen Aufbau der Wirtschaft der besiegten Staaten im Rahmen der amerikanischen Marshallhilfe, die Entkolonisierung der meisten europäischen Kolonien in Afrika und Asien und eine sich immer mehr steigende militärische Aufrüstung im Rahmen des atomaren Gleichgewichts sowohl im Zeichen des «Kalten Krieges» zwischen dem kapitalistischen Westen und dem kommunistischen Osten als auch nach dem Übergang von der weltpolitischen Konfrontation zur sogenannten «friedlichen Koexistenz» der beiden grossen Machtblöcke der Weltpolitik.